

Kurz – Chronologie > Kreuzzüge

1096 -1099

1. Kreuzzug

1097/1098

Langwierige Belagerung mit anschließender Eroberung von Antiochias

1099 (15.07.)

Eroberung Jerusalems

Nach vorherigem Zusammenschluss der einzelnen Kreuzfahrerheere begann der Kreuzzug am Bosphorus im April 1097 der Kriegszug nach Jerusalem.

- Gottfried von Bouillon mit lothringischen Gefolge

(Aufbruch im August 1096 über Ungarn, Belgrad, Sofia, Adrianopel nach Konstantinopel)

ca. 1 000 - 1 200 Rittern (meist Feudalherren)

ca. 10 000 Fußvolk und Tross Begleitung

- Graf Raimund von Toulouse mit südfranzösischen Rittern

(Ende 1096 über den Balkan, danach südliche Richtung nach Byzanz)

ca. 1 000 Ritter

ca. 8 000 Fußvolk und Tross Begleitung

- Süditalienische Normanen unter Führung Bohemund von Tarent

mit seinem Neffen Tankred und Graf Robert von Flandern

(Überquerung der Adria mit dem Eintreffen Ende April 1097 in bryzanische Hauptstadt)

ca. 1 500 Ritter

ca. 7 000 Fußvolk und Tross Begleitung

- Robert Kurztiefel mit nordfranzösischen Rittern

(Weg über die Alpen, in kleineren Formationen weiter durch Süditalien zum Bosphorus)

ca. 1 000 Ritter

ca. 8 000 Fußvolk und Tross Begleitung

Relative rasche Durchquerung Kleinasien. Das Heer des Sultan Iconium und das Herr Arslans wurden bei Doryläum schnell geschlagen. Die Belagerung und Einnahme der Stadt Antiochia gestaltete sich komplizierter und war mit den ersten schwereren Verlusten im Juni 1098 verbunden. Der Weitermarsch nach Jerusalem begann erst im Frühjahr 1099. Die Heilige Stadt wurde im Juli 1099 erobert. Die Bewohner wurden in großer Zahl ermordet. Plünderungen waren an der Tagesordnung. Der Kreuzzug stand unter schmeichelhaften Charakter der Frömmigkeit und ökonomischen Situation der Feudalherren auf das Gieren nach Macht und Reichtum. Die Motivation der Kreuznahme als Vorwand zur religiösen Idee, verflog bald in Gier nach Beute. (meistgebrauchter Schlachtruf im 1. Kreuzzug " Gott will")

Unmittelbar nach Zerschlagung Jerusalem wurden Vier Kreuzfahrerstaaten gebildet.

1. Jerusalem (1099, Herrschaft an Gottfried von Bouillon)

2. Grafschaft Tripolis (1103, Führung durch Raimund von Toulouse)

3. Fürstentum Antiochia (Bohemund von Tarent)

4. Grafschaft Edessa (unter Balduin von Boulogne)

1147 -1149

2. Kreuzzug

Die Erfolge des ersten Kreuzzuges entfachte in Europa die Mobilisierung der Feudalherren. Um 1100 marschierten getrennte Züge nach Kleinasien. Die einzelnen Heere wurden sämtlich geschlagen und es erreichten nur wenige die Kreuzfahrerstaaten. Die Kreuzzugpropaganda in Europa wurde neu entfacht als 1144 Edessa in die Hände von Zenghis fiel und somit das Ende für den Kreuzfahrerstaat Antiochia bedeutete. Unter Führung von dem französischen König Ludwig des VII. und des deutschen Königs Konrad III. begann 1147 der 2. Kreuzzug. Unter schweren Kämpfen wurde Jerusalem erreicht. Das politisch kurzsichtige Ziel, die Vereinigung Aleppos und Damaskus zu verhindern, wurde nicht erreicht. Der Vorstoß schlug fehl und wurde im gesamten Unternehmen als Niederlage bewertet.

1189 - 1192

3. Kreuzzug

Als Reaktion auf den überlegenden Sieg bei Hattin (1187) und die Einnahme von Jerusalem durch Saladin, formierte sich nach langer Vorbereitung ein monumentales Aufgebot. Bereits hier, zeichnete sich ein immer stärkerer Kampf gegen Ägypten ab.

Erstes Heer unter Führung Kaiser Friedrich I. Barbarossa. Über die Stärke bei in Marsch Setzung gibt es nur ungenaue überlieferte Angaben. Fest steht das auf seinem Marsch das deutsche Ritterheer auseinander viel. Überliefert wurde ein tragischer Unfall des Feldherren Barbarossa der beim Baden im Fluss Saleph (Kleinasien) am 10.06.1190 ertrank. Die Reaktion der Ritter war verherrend. Zahlreiche Feudalherren sahen es als ungutes Zeichen Gottes und kehrten wieder um. Die zurückgebliebenen Ritter schlossen sich dem englischen und französischen Heer an.

zweites Heer unter Führung des englischen Königs Richard Löwenherz,

- ca. 1 200 Ritter

- ca. 5 000 Fußvolk

drittes Heer unter Führung französischen König Phillipp II. August,

- ca. 650 Ritter

- ca. 1 300 Knappen ebend soviel Pferde

Dieses Heer zog in den Orient.

Das englische und französische Heer hatte am Anfang beachtliche Erfolge.

Sie fuhren über den See und konnten die wichtige Hafenstadt Akkon einnehmen.

Saladin musste eine Reihe von Niederlagen hinnehmen. Besonders Richard Löwenherz zeichnete sich mit wagemutigen Aktionen aus.

Die Zurückeroberung Jerusalem gelang jedoch nicht.

1202 -1204

4. Kreuzzug

Ursprünglich wurde der 4. Kreuzzug gegen Ägypten geplant. Am Ende war jedoch das Ziel Byzanz. Diesen Kreuzzug führten französische und flandrische Ritter durch.

1. französisches Heer unter Markgrafen Bonifaz von Montferrat

2. flandrisches Heer unter Grafen Balduin von Flandern

Nach Angaben eines Überfahrvertrages von Venedig waren 4 500 Ritter,

9 000 Knappen und 20 000 Fußvolk zum Übersetzen geplant.

Erschienen sind ca.1 000 Ritter, 4 000 Knappen und 8 000 Fußsoldaten.

Als Preis Venedigs für die Überfahrt wurde 1202 an der dalmatinischen Küste die Stadt Zara erobert.

1203 Eroberung der Stadt Byzanz.

1203 Erste Eroberung Konstantinopel (17.07.)

1204 Zweite Eroberung Konstantinopel (12.04.)

1218 - 1228

5. Kreuzzug

Durch leidenschaftliche angeheizte Propaganda des Papstes Innozenz III., umfasste dieser 5. Kreuzzug mehrere Heereszüge. Eine genauere Zahl ist hier schwer zu ermitteln. Zahlreiche Einzelaktionen wurden in dem Kreuzzugzeitraumes unternommen.

1217 - 1218 König von Ungarn Andreas II.,
Kreuzzug um Akkon zu sichern

1219 Franz von Assisi (Franziskanerorden 1210) versucht erfolglos
Sultan Al-Kamil zum Christentum zu bekehren

1219 - 1221 Kardinal Pelagius

- 1228 Kreuzzug nach Damiette,
die Stadt wird in das gleiche Jahr erobert und musste aber 1221
wieder geräumt werden
Kaiser Friedrich II.
Kreuzzug nach Jerusalem
Durch einen Vertrag schafft er, es Jerusalem
an die Kreuzfahrerstaaten zurückzugeben.
Dieser Erfolg war nicht von langer Dauer.
1244 fiel Jerusalem endgültig in die Hände von Ägypten.
1230 Der deutsche Ritterorden beginnt mit der blutigen
Eroberung Preußens

1248 - 1254

6. Kreuzzug

Nach jahrelanger Vorbereitung begann, unter Führung des französischen Königs Ludwig IX. des Heiligen, der 6. Kreuzzug. Damiette wurde erobert. Kurze Zeit später geriet er bei Kämpfen um Mansurah in Gefangenschaft. Nach der Niederlage konnte er nur durch ein hohes Lösegeld freigekauft werden.

1270

7. Kreuzzug

Erneuter Feldzug von Ludwig IX., diesmal nach Tunis. Dieser Feldzug besaß aber keinerlei mehr an politischer und militärischer Bedeutung für die Kreuzfahrerstaaten.

Mit den Veränderungen der Kräfteverhältnisse zugunsten des Orients, waren die Kreuzfahrerstaaten dem Untergang geweiht. 1289 geht Tripolis den Kreuzfahrerstaaten verloren. Die letzte Stadt als Stützpunkt im Orient wird 1291 von Sultan al Aschraf erobert. Die Insel Zypern wird Rückzugsgebiet. Das Ende der Kreuzfahrerstaaten ist besiegelt. Die Auswirkungen der Kreuzzüge hinterließen bei der europäischen Feudalgesellschaft tiefe Prägungen. Markant wird die nicht dauerhafte Macht. Prägte im 11. bis 13. Jahrhundert die Ritterkultur unter immer mehr Einfluss der Kirche, das Herrschende in der Gesellschaft, so wurde dies durch die spätmittelalterliche wirtschaftliche Blüte abgelöst. In der Historisch gemessenen kurzen Zeitspanne, war eine gesellschaftliche Mischung neuer Qualität im Feudalismus nur wahrscheinlich in der frühfeudalen Phase möglich. Nach dieser Zeit begann schon im 15. Jahrhundert eine rasante Entwicklung im ökonomischen, sozialen, militärischen und geistigen Bereich.